

Ein großer Teil der geplanten Rapsflächen wurde mittlerweile gesät. Die gefallen Niederschlagsmengen differenzieren recht deutlich. In den meisten Regionen reicht es aber, um mindestens den Feldaufgang sicherzustellen. Erste Flächen haben bereits das Ein- bis Zweiblattstadium erreicht. Jetzt gilt es, die Herbstentwicklung bestmöglich zu fördern und jegliche Art von Konkurrenz zu minimieren.

- 1. Termingerechter Graminizid-Einsatz:** Besonders auf Flächen mit Gerste als Vorfrucht läuft durch die Niederschläge das Ausfallgetreide auf. Häufig wird die Konkurrenz unterschätzt und zu spät gehandelt.
- 2. Kontrolle Erdfloh:** Das bedeutet die Gelbschalen sollten in den Flächen stehen (im Optimalfall eingegraben, so dass sie auf Bestandshöhe sind). Hinzu kommt die regelmäßige visuelle Bestandskontrolle. Diese sollte vornehmlich in der Dämmerung vorgenommen werden, da die Rapserdföhe dann aktiv sind (Auch möglicherweise notwendige Insektizidmaßnahmen sollten vorwiegend in den Abendstunden erfolgen)
- 3. Nährstoffversorgung:** Möglichst vitaler Raps bedeutet möglichst rundum mit allen Nährstoffen versorgt. Besonders auf den Schlägen, wo das Stroh auf der Fläche verblieben ist, zeichnet sich ein erhöhter Bedarf für die Strohrotte ab. Überprüfen sich auch mögliche Defizite bei der Grundnährstoffversorgung.
- 4. Schnecken checken:** Kontrollieren Sie die Flächen auf Mäuse- bzw. Schneckenbesatz.

Vorgehen bei Flächen mit unsicherem Feldaufgang (bisher kein Bodenherbizid eingesetzt)

Hier gilt es, die Auflaufphase möglichst stressfrei zu gestalten. Diese Bestände sind vorerst vom Ausfallgetreide zu befreien und auf Schnecken + Rapserdfloh zu kontrollieren. Die Basisherbizide („Butisane und Co“) können dann nach dem Auflaufen elegant in Kombination mit 0,2 l/ha Runway eingesetzt werden (alternativ Strategien mit LaDiva / Belkar). Weitere Details zum Herbizideinsatz finden Sie in unserer Meldung vom 10.08.26.

Empfehlung Ausfallgetreide, Ungräser

Hat das Ausfallgetreide das 2-Blattstadium erreicht und beginnt dem Raps Konkurrenz zu machen, ist eine Behandlung mit einem Graminizid erforderlich. Besonders bei einem hohen Ausfallgetreidebesatz bzw. bei einem verspäteten Einsatz hat Agil-S die höchste Durchschlagskraft.

Steht schwer bekämpfbarer Ackerfuchsschwanz im Fokus, sollte zum aktuellen Termin vorwiegend Select 240 EC (Wirkstoff Clethodim) + Radiumix zum Einsatz kommen. Bei Ausfallgetreide sollte eine reduzierte Menge eines „Fop-Graminizids“ (z. B. 0,4 l/ha Agil-S) ergänzt werden.

Neu ist das Produkt „**Evolution**“ (140 g/l Clethodim + 70 g/l Quizalofop-P-ethyl). Die volle Aufwandmenge beträgt 1,0 l/ha (+ 1,0 l/ha Radiumix). Durch diese Wirkstoffkombination werden sowohl Ungräser als auch Ausfallgetreide sicher erfasst. In Versuchen überzeugte Evolution mit guter Wirkung bei hoher Verträglichkeit.

		Gewässerabstände:
➤ Ausfallgetreide, Ungräser	Phytavis Nilam / Agil S 0,7-1,0 l/ha PHYTAVIS Dinagam 1,0 -1,2 l/ha PHYTAVIS Varlega 0,7-0,8 l/ha	Regelabstand 1* 90/75/50 % 1*/1*/1*
➤ A.-fuchsschwanz, Einj. Rispe Ausfallgetreide („Fop“ ergänzen)	Select 240 EC + Radiumix 0,5 l + 1,0 l/ha	1* 1*/1*/1*

(Einsatz Clethodim-haltiger Produkte bis Ende September abschließen; keine Mischung mit Wachstumsreglern)

Empfehlung früher Insektizideinsatz

➤ Bekämpfung Erdfloh

Schadsschwellen:

- bis 4-Blattstadium: 10 % zerstörte Blattfläche (Lochfraß)
- mind. 50 Käfer / Gelbschale in 3 Wochen (bis Ende Sept.)
- bis Vegetationsende: 3-5 Larven pro Pflanze (Kontr. Blattstiele)

➤ Schwarzer Kohltriebrüssler

- 5 bis 10 Rüssler pro Gelbschale (in 3 Tagen)
(Bekämpfung 5 bis 7 Tage nach Überschreiten der Schwelle)

Karate Zeon 75 ml/ha

5/5/10

* = länderspez. Mindestabstand